

Sahlberg setzt auf ERP-System DIWA.sql



Die in Feldkirchen bei München beheimatete Firma Sahlberg beschäftigt rund 155 Mitarbeiter.

Die Lagerung, Verwaltung und Auslieferung von 40.000 unterschiedlichen Artikeln für die Industrie ist heute angesichts der hohen Anforderungen des Marktes ohne Softwareunterstützung nicht mehr wirtschaftlich zu organisieren. Deshalb hat sich die Wilhelm Sahlberg GmbH & Co bereits 1984 für die elektronische Datenverarbeitung entschieden, die sich in der Zwischenzeit zu einem kompletten server- und datenbankbasierten Warenwirtschafts- und Finanzsystem entwickelt hat. Durch die programmtechnische Nutzung von Business Intelligence-Tools kann das Großhandelsunternehmen zudem Geschäftsvorgänge zeitnah auswerten und in Entscheidungen umsetzen. Das eingesetzte ERP-System ‚DIWA.sql‘ des Schraml Softwarehauses hat sich bei Sahlberg bestens bewährt, da es ein integriertes Gesamtsystem darstellt und die wichtigsten Anforderungen umfassend abdeckt.

Die 1907 gegründete Wilhelm Sahlberg GmbH & Co mit Sitz in Feldkirchen bei München ist ein mittelständisches Unternehmen des Produktionsverbindungshandels für technische Industrieprodukte sowie für Arbeitsschutz- und Sicherheitsausrüstungen mit derzeit rund 155 Mitarbeitern. Während im Geschäftsbereich Technische Produkte u.a. Dichtungstechnik, Schlauch- und Armaturentechnik und Formteile aus Gummi und Kunststoff angeboten werden, umfasst der Geschäftsbereich Arbeitsschutz das komplette Sortiment an Produkten aus dem Bereich der persönlichen Schutzausrüstung und Sicherheitstechnik. Neben diesen klassischen Geschäftsfeldern widmet sich der im Jahr 2000 ins Leben gerufene Geschäftsbereich **Sahlberg Systeme** den Dienstleistungen rund um die von Sahlberg angebotene Produktpalette. Schwerpunkte sind dabei das C-Teile-Management, Vollversorgungssysteme und E-Commerce-Lösungen.

Bereits seit 1984 – mit der Einführung der EDV – läuft die Zusammenarbeit zwischen Sahlberg und dem W. Schraml Softwarehaus. Das in Germering bei München ansässige Softwarehaus entwickelt und realisiert bereits seit über 20 Jahren ganzheitliche Lösungen für Kunden aus dem Großhandel und der absatzorientierten Industrie. Die langjährige kontinuierliche Arbeit an Softwaresystemen führte W. Schraml zur Entwicklung des ERP-Systems **DIWA.sql** und in der Folge zu **DIWA.web** als Nachfolgesystem mit Schwerpunkt für E-Business-Anwendungen. Die Zielgruppe für diese Programmsysteme stellen vor allem mittelständische Unternehmen des Großhandels (u.a. Elektro, Sanitär, Baustoff, Chemikalien) dar. Durch die vor einigen Jahren erfolgte Erweiterung zum Systemhaus bietet die Fa. Schraml alle Leistungen rund um die IT **aus einer Hand** an, d.h. Beratung, Analyse, Konzeption, Software und Hardware zum





Die Geschäftsführer der Familie Sahlberg:
Dr. Mathias Sahlberg (li.) und Peter Sahlberg (re.).

Einsatz eines schlüsselfertigen Gesamtsystems, einschließlich Service und Support.

Mit DIWA.sql verfügt Sahlberg über ein innovatives Warenwirtschaftssystem mit integriertem Finanzwesen. Dieses ERP-System baut auf einem datenbankbasierenden UNIX-Programm-system auf und verwendet den Industriestandard SQL als Abfragesprache. Zwei Unix-Server mit Mehrprozessortechnologie und dem Betriebssystem AIX mit Security-Features sorgen bei Sahlberg für eine Verfügbarkeit rund um die Uhr. Bei eventuell auftretenden Problemen steht eine Fernwartung durch den Hersteller und das Systemhaus zur Verfügung. Ein Server betreibt die eigentliche Datenbank, der andere die Applikationen, doch kann jeder Server bei einem Ausfall die Aufgaben des anderen mit übernehmen. Damit ist eine fast hundertprozentige Verfügbarkeit gewährleistet. Alle Daten, die Mitarbeiter in das System eingeben, sind ohne weitere Nachverarbeitung sofort auch für jeden Anwender verfügbar. Die Datensicherung erfolgt im laufenden Betrieb, dies spart Überstunden für den EDV-Betrieb. Das System ermöglicht momentan rund 120 aktiven Benutzern den gleichzeitigen Zugriff und steht auch den 20 Sahlberg-Mitarbeitern mit Home-Office via ISDN zur Verfügung.

Alfred David, Vertriebsleiter und Prokurist beim Schraml Software- und Systemhaus, erklärt die Entwicklungsziele von DIWA.sql: »Höchste Priorität hatten die uneingeschränkte Dialogverarbeitung und Datensicherheit, die umfassende Funktionalität bei hohem Bedienungs-komfort und bester Performance, die Anpassungsfähigkeit an Kundenanforderungen durch Parametrisierung (Costumizing) sowie die stufenweise Einführbarkeit durch Baustein-Technik.

Unternehmen, die eine professionelle Warenwirtschaftslösung für einige wenige wie auch für mehrere hundert Anwender mit ganzheitlichem Systemmanagementansatz benötigen und sich nicht mehr mit mehreren Lieferanten und Unwägbarkeiten auseinandersetzen wollen, sind bei uns gut aufgehoben.«

Ende 2001 hat das Softwarehaus W. Schraml DIWA.web, eine E-Business-Anwendung für geschäftskritische Aufgaben zur Nutzung internetbasierter

Technologien, eingeführt. DIWA.web ist mit Browseroberfläche ausgestattet. Es erlaubt unter anderem, über Web-Browser auf die Warenwirtschaft zuzugreifen und damit „E-Business“ zu praktizieren. So können sich Kunden Artikel- und Preisinformationen besorgen oder den Status ihrer Aufträge verfolgen, ohne spezielle Zusatz-Software einsetzen zu müssen. Neben den Verkaufsfunktionen (Online-Bestellungen durch Kunden) stellt DIWA.web eine Reihe von standardisierten Auskunft- und Informationssystemen zur Verfügung. Durch die direkte Integration dieser Funktionen in das Warenwirtschaftssystem können praktisch alle Informationen und Datenbankinhalte berechtigten Anwendern stets aktuell verfügbar gemacht werden. Auch Artikel-Auskünfte mit multimedialen Daten (z.B. Bildern), Beständen und Verfügbarkeiten mit kundenindividuellen Preisen und Konditionen sind möglich. Auf die Dienstleistungen der W. Schraml Softwarehaus GmbH greift die fünf Mitarbeiter umfassende EDV-Abteilung von Sahlberg ebenfalls zurück, wenn neue Lösungen für Kunden auf der Basis des Warenwirtschaftssystems entwickelt werden müssen und diese mit den eigenen Mitteln in der zur Verfügung stehenden Zeit nicht realisierbar sind. So wurde zum Beispiel von Schraml die elektronische Archivierung und Recherche aller unternehmensrelevan-



Die Verwaltung von ca. 40.000 unterschiedlichen Artikeln erfordert ein leistungsfähiges Warenwirtschaftsprogramm.



ten Dokumente auf Basis der Software EASYWARE der Easy Software AG implementiert. Diese Lösung ist ebenfalls vollständig in DIWA.sql integriert und spart Zeit, Kosten, Lagerplatz und verbessert den Kunden-Service durch jederzeitige Auskunftsbereitschaft.

Zur Auswertung der in der Warenwirtschaft und dem Finanzwesen gespeicherten Daten für Unternehmensscheidungen setzt Sahlberg seit 2000 die ebenfalls vom Systemhaus Schraml umgesetzte Business-Intelligence-Lösung DIWA.dss ein. DIWA.dss ist ein Decision-Support-System, mit dem sich die Unternehmensdaten nach den unterschiedlichsten Kriterien auswerten und visualisieren lassen. Dieses Auswertungs- und Reportsystem basiert auf der BI-Software von Business Objects, die von Schraml durch ein eigens für Sahlberg entwickeltes Datenmodell (Universum) auf das Warenwirtschaftssystem DIWA.sql angepasst und integriert wurde. Mit Hilfe dieses Universums lässt sich ohne Kenntnis der Abfragesprache und der tatsächlichen Datenstruktur der Datenbank auf alle in der Warenwirtschaft und dem Finanzwesen verfügbaren Daten zugreifen. Auswertungen können entweder durch ad-hoc-Abfragen oder in Form von periodischen oder ereignisbezogenen Standardberichten erfolgen. Business Objects ist mit führender Anbieter von Business Intelligence (BI)-Lösungen.

Dr. Mathias Sahlberg, Geschäftsführer von Sahlberg, erläutert den Grund für die Einführung von DIWA.dss: »Für Geschäftsentscheidungen ist es notwendig, kurzfristig auf Unternehmensdaten zugreifen zu können, ohne dass diese erst durch einen EDV-Spezialisten zeitaufwändig aufbereitet werden müssen. Es sollte sich beispielsweise schnell beantworten lassen, welche Artikel am meisten oder am wenigsten zur Wertschöpfung beitragen oder was die Abwicklung eines Auftrags die Firma letztendlich gekostet hat.« Des Weiteren wollte Sahlberg durch die Analyse von Lieferzeiten und Lagerdauer die Warenströme optimieren oder zeitnah feststellen können, welche Produkte an einen Kunden in einem bestimmten Zei-

Wilhelm Sahlberg GmbH & Co

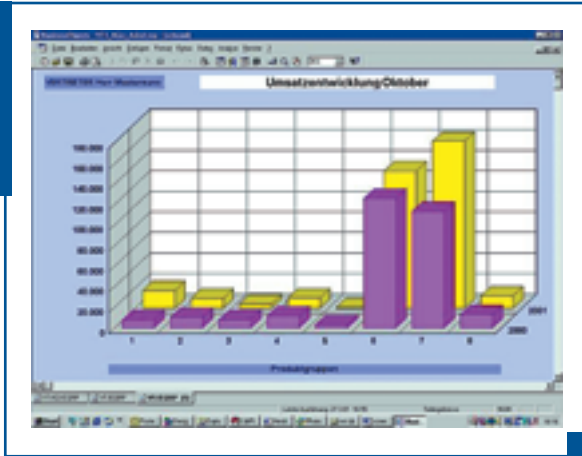
Die sich im Familienbesitz befindliche und in Feldkirchen ansässige Wilhelm Sahlberg GmbH & Co erwirtschaftete 2000 einen Umsatz von 65 Millionen Mark. Die Produktpalette des Großhandelsunternehmens umfasst im Bereich der Technischen Produkte die Dichtungstechnik, Schlauch- und Armaturentechnik, Halbzeuge und Formteile aus Gummi und Kunststoff, Antriebsselemente, elastische Lagerungen sowie Klebstoffe und Klebebänder. Im Geschäftsbereich Arbeitsschutz werden Produkte von der Berufs- und Schutzkleidung über Hand-, Fuß- und Kopfschutz bis hin zur Betriebssicherheit und Ergonomie angeboten. 2000 wurde ein neuer Geschäftsbereich gegründet – die Sahlberg Systeme bieten Dienstleistungen rund um die angebotenen Produkte an. Schwerpunkte bilden dabei das C-Teile-Management, die Vollversorgungssysteme sowie E-Commerce-Lösungen. Durch das in Kooperation mit anderen Lieferanten aufgebaute C-Teile-Management bietet Sahlberg seinen Kunden den Vorteil, es nur noch mit einem Anbieter zu

haben, der die benötigten Teile zusammenstellt und produktionssynchron anliefern. Im Geschäftsbereich Arbeitsschutz übernimmt Sahlberg Systeme auf Wunsch die Komplettversorgung für einen Kunden. Das reicht von der Beschaffung über die Lagerhaltung und die Kommissionierung bis hin zur direkten Kostenstellenbelieferung. Der Kunde erspart sich damit Lagerhaltung, Kostenstellenverwaltung sowie den gesamten Wareneingang und die interne Feinverteilung. Im Rahmen des E-Commerce bietet Sahlberg kundenspezifische Kataloge und Preislisten an, die sich über eine Intra- oder Extranet-Anbindung in kundenspezifische Beschaffungs- und Warenwirtschaftssysteme einbinden lassen (zum Beispiel per OCI-Schnittstelle in SAP-EBP). Es werden bei einzelnen Kunden damit mehrere hundert Kostenstellen abgedeckt. Außerdem steht ein Online-Shop zur Verfügung. 1998 bekam Sahlberg den Qualitätspreis des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Verkehr und Technologie verliehen.

traum geliefert oder bisher von ihm noch nie bestellt wurden. Natürlich dient das Auswertungssystem auch der Kontrolle von Finanzdaten wie den Zahlungseingängen oder den eigenen Kosten. So lässt sich mit Hilfe von DIWA.dss schnell herausfinden, welche Frachtkosten täglich, wöchentlich oder monatlich anfallen und welche Produkte den größten Deckungsbeitrag erwirtschaften. Bei solchen Ad-hoc-Auswertungen hat man vollständig freie Hand, welche Felder des Datenmodells verwendet und welche Bedingungen für sie definiert werden. Die Ergebnisse lassen sich als hierarchisch gegliederte Reports oder als Kreuztabellen darstellen. Außerdem besteht die Möglichkeit,

die Zahlen grafisch mit Diagrammen aufzubereiten oder sie in einer Excel-Datei zu öffnen und dort weiter zu verarbeiten. Bei sämtlichen Auswertungen greift DIWA.dss direkt auf die aktuellen Daten im Warenwirtschafts- und Finanzsystem DIWA.sql zurück und zeigt deshalb immer die momentane Situation der Firma auf.

DIWA.dss kommt aber nicht nur in der Führungsebene von Sahlberg zum Einsatz. Auch allen Außendienstmitarbeitern steht monatlich eine standardisierte Verkaufsstatistik ihrer Kunden und der von ihnen betreuten Produktbereiche zur Verfügung. Diese Auswertungen sind jedoch nicht als lange Ta-



DIWA.dss – Säulendiagramm mit kurzer Erläuterung

Statistiken sind hierarchisch gegliedert, so dass man von einer Gesamtübersicht bis hin zu einzelnen Produkten, Kunden und Zeiträumen gelangen kann. Nach welchen Kategorien die Daten sortiert sind, lässt sich per Mausklick darstellen. So kann sich jeder Außendienstmitarbeiter schnell die Frage beantworten, welche Produkte der Kunde X im Zeitraum Y bestellt hat oder welche Artikel im letzten Quartal sich am besten oder am schlechtesten verkaufen ließen. Die Reports lassen sich auch für das Verkaufsgespräch beim Kunden einsetzen, wobei die Mitarbeiter nur die kundenrelevanten Daten auf den Bildschirm holen und die anderen ausblenden können.

Bernhard Rödel, Bereichsleiter EDV bei Sahlberg, fasst die Bedeutung von Mitarbeiter-Schulungen zusammen: »Ohne Schulung lässt sich auch ein anwenderfreundliches System wie DIWA.dss, das auch als Controlling-System dient, nicht optimal einsetzen. Seit der Einführung von DIWA.dss vor rund einem Jahr haben wir bereits fünfzehn Außendienstmitarbeiter und Fachberater im Umgang mit dem Auswertungsmodul geschult, die seitdem auch regelmäßig auf die monatlichen Statistiken zurückgreifen und Gewinn daraus ziehen.«

bellens auf vielen Seiten ausgedruckt, sondern die Mitarbeiter erhalten sie in Form von Dateien, die sich mit einer Client-Version von Business Objects auch vor Ort beim Kunden oder im Home-Office auswerten lassen. Die

testen verkaufen ließen. Die Reports lassen sich auch für das Verkaufsgespräch beim Kunden einsetzen, wobei die Mitarbeiter nur die kundenrelevanten Daten auf den Bildschirm holen und die anderen ausblenden können.

Weitere Informationen

www.schramlsoft.de
Email: info@schramlsoft.de
Tel. W. Schraml Softwarehaus:
089/894135-0

Platz für Anzeige oder Namen und Nachrichten